



Die Schule ist aus!
Szenen aus einer Klasse

Die Ojüla iß oüb!

Szenen auf dem Nachhauseweg

Die Schule ist aus; dann werden alle Kinder wie toll. Was befällt sie? Eine ganz tolle Laune. Die Tür springt auf. Mit Geschrei drängen sie hinaus.

Das sind keine Menschenstimmen. Die Stimme eines ausfliegenden, segelnden Schwarmes ist es, bald hoch, bald tief, als hätten sie gegen Wind anzuschreien.

Die Kleinen drängen, sich duckend und stoßend, zwischen den Großen hindurch. Los: laßt uns rennen. Quer über den Hof. Durch das Schultor sausen sie geduckt. Das Tor ist eine Falle, sie kann zuschnappen. Aber die Straße ist frei. Sie setzen über den Damm, aus dem drohenden Schatten des Schulhauses.



Drei Stunden stillgesessen — jetzt aber los!



Wichtige Unterbrechung auf dem Heimweg:
„Kinder, ich hab' ja ganz vergessen, Sonntag bin ich doch geknöpft worden, wo hab' ich denn das Bild...“
Aufnahmen Seidensticker

Das prickelt im Blut. Weite um sie. Vorne die Straße, sie zieht. Voran rennt ein Kleiner, als erster. Er bläht die Nase, er prustet, er stampft wie ein Pferd. Dann kommen zwei Mädchen, die Köpfe gesenkt, die Beine dicht aneinander, so laufen sie wie ein einziges Geschöpf die asphaltierte Straße hinunter. Ihr